

tonkünstler-forum

#114

SEPTEMBER 2019



IN EIGENER SACHE

Editorial.....3

AKTIVITÄTEN DES VERBANDES

Nur gemeinsam vertretene
Forderungen helfen jetzt weiter.....4

Jugendwettbewerb, Preisträgerkonzerte
und 70 Jahre Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg
Preisträgerkonzerte im Dezember.....5

Treffen der VertreterInnen des TKV-BW in
den Regionalausschüssen „Jugend musiziert“,
Musikhochschule Stuttgart, 29.06.2019.....6

Ist der Wettbewerb „Jugend musiziert“
ein Hobby? Ja und nein.....8

Einladung zum Festakt - 70 Jahre
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg.....9

AUS DEN ORTS- UND REGIONALVERBÄNDEN

Mairosen für junge Talente.....10

Ermunternde Premiere
Das Kinderorchester des Karlsruher Regionalver-
bandes trat erstmals auf.....11

Der Tonkünstlerverband gratuliert beim
Sommerkonzert seinen Jubilaren.....12

AKTIVITÄTEN UNSERER MITGLIEDER

Nachbesprechung des Konzerts „Spuren“.....14

50 Jahre musica nova Reutlingen.....15

Durch die Straßen von Paris.....16

Herzliche Glückwünsche zum
80. Geburtstag am 13. September 2019!.....16

9. Klarinettentage auf Schloss Unteröwisheim.....17

Weihnachtskonzert - Auf der Suche nach der
Krippe - Gospels, Pop und Traditionals zum
Lauschen und Mitsingen.....18

4. Progressive Classical Music Award - 342
Kompositionen bringen neue Musik auf die Geige...19

Ensemble 8Celli - das Galakonzert.....20

Lorenz Karasek erhält den Förderpreis
für Neue Musik 2019.....21

BÜCHER, NOTEN & CDs.....22

TERMINE.....24

NEUE MITGLIEDER.....25

JUGEND MUSIZIERT.....26

ADRESSEN.....28

IMPRESSUM.....31

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gerade komme ich aus meinem Kurzurlaub in der Schweiz zurück. Auf 1300 Metern Höhe hat es 16 Grad, wie erfrischend nach den fast 40 Grad vor wenigen Wochen in Stuttgart! Noch habe ich den Kopf voll von Ganztags-schulkonferenz (?), Klimafreitagen (?), politischen Umtrieben, Grußworten und manch anderen intellektuellen Herausforderungen. Im Wald lässt sich das wegatmen. Doch plötzlich: Ich höre Alphornklänge!

Nach 200 Metern treffe ich auf den Musiker. Ganz allein steht er auf einer kleinen Anhöhe am Wegesrand und bläst wunderbare Intervalle und Tonfolgen ins Tal. Neben ihm steht ein Rollstuhl. Ich komme mit ihm ins Gespräch. Er ist halbseitig teilgelähmt nach einem Fahrradunfall, kann mit Mühe kurzzeitig stehen und nur unter Schmerzen das Alphorn - in diesem Fall ein zusammenschiebbares aus Kunststoff - mit der rechten Hand halten. Der linke Arm ist gelähmt. Auch habe er Probleme mit der Steuerung seines Zwerchfells. Davon ist nichts zu hören.

Meine Verwunderung ist groß. Wie er denn zum Alphornspielen käme, frage ich ihn, und was er denn sonst im Leben mache. Arzt sei er auf psychologischem Fachgebiet und er habe über ein Jahr in der Reha verbracht. Nach seiner Entlassung - das sei einige Jahre her - habe ihm in einer depressiven Phase seine damals 9-jährige Tochter zugeredet, er solle doch Alphorn spielen, wenn nichts anderes mehr ginge. Sogar das Singen sei ihm schwer gefallen. So spiele er nun seit mehreren Jahren Alphorn. Da vergäbe er seine Schmerzen und zahlreichen Einschränkungen.

Ich bin zutiefst beeindruckt. Wir sprechen noch ein bisschen, auch über das nun 10-jährige Jubiläum des Liederprojekts (Carus-Verlag und SWR) und dessen Wiegenliedersammlung, bevor ich mich auf den Rückweg mache. Kaum bin ich um die Ecke, da höre ich es schon: „Der Mond ist aufgegangen“, danach „Amazing grace“. Wunderbar! Da ist mir dann alles Andere ziemlich wurscht.

Ich wünsche Ihnen zwischendurch auch solch Erfrischendes und Berührendes!
Herzlichst

Cornelius Hauptmann
Vorstandsvorsitzender des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg



Cornelius Hauptmann ©Wilhelm Betz

Nur gemeinsam vertretene Forderungen helfen jetzt weiter

Der Bundesverband der Musikschulen und der Landesverband der Musikschulen haben in der Juni-Ausgabe der nmz auf Argumente reagiert, die vom Tonkünstlerverband Baden-Württemberg in Bezug auf die nicht zu leugnende Ungleichbehandlung von festangestellten und Honorar-Lehrkräften festgestellt wurden. Dabei hat der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg stets im Blick behalten, dass es bei Betrachtung der Gesamtsituation nicht darum geht, eine Frontlinie zwischen den öffentlichen und vereinsgeführten Musikschulen gegenüber denen in privater Trägerschaft zu ziehen. Vielmehr geht es darum, aufzuzeigen, dass es im gesamten Feld der musikalischen Jugendbildung zur unterschiedlichen Behandlung der in diesem Bereich Tätigen kommt. Die Schwarz-Weiß-Malerei der Reaktion auf die berechtigten Forderungen des Tonkünstlerverbandes ist hier wenig hilfreich: Wenn wir alle „Unterrichtenden“, also tatsächlichen „Träger“ der musikalischen Jugendbildung betrachten, handelt es sich bei den meisten Berufsbildern um „Patchwork-Arbeitsverhältnisse“, die aus einer Vielzahl an Beschäftigungen in unterschiedlichen Vertragsverhältnissen bestehen: das Erteilen von privatem Musikunterricht, die Tätigkeit an einer Musikschule in Teilzeitanstellung, bei einer weiteren Musikschule im Honorarvertrag, hie und da noch ein Chor oder Musikverein auf geringfügiger Basis und noch ein paar Muggen.

Hier eine Konfrontation zwischen Tonkünstlerverband und dem Verband der Musikschulen zu konstruieren, wie auf den VdM-Seiten der Juni-Ausgabe leider geschehen, ist abwegig, lenkt den Diskurs in die falsche Richtung und ist somit für alle Beteiligten kontraproduktiv.

Beim Aufbau einer solchen Argumentation wird völlig außer Acht gelassen, dass nur die gemeinsame Verfolgung der allseits berechtigten Forderungen zum Erfolg führen kann.

Der Tonkünstlerverband Nordrhein-Westfalen hat die Gegenargumente auf die berechtigten Forderungen des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg Punkt für Punkt widerlegt (nmz-Ausgabe 7/8 2019 Seite 45).

Der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg stellt sich voll hinter die Entgegnung des Tonkünstlerverbandes Nordrhein-Westfalen.

Selbstverständlich bleibt das Angebot des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg, gemeinsam im Gespräch nach Lösungen zu suchen, bestehen.

ECKHART FISCHER

Jobangebot

Für den Regionalverband Ulm wird eine neue Leitung gesucht. In Ulm, um Ulm oder um Ulm herum.

Wer von den Mitgliedern Interesse hat, diesen RV zu übernehmen, möge sich bitte in der Geschäftsstelle melden.

Wir freuen uns auf zahlreiche „Bewerbungen“.

Jugendwettbewerb, Preisträgerkonzerte und 70 Jahre Tonkünstlerverband Baden-Württemberg Preisträgerkonzerte im Dezember

Einige ausgewählte Preisträgerinnen und Preisträger des Jugendwettbewerbs des Tonkünstlerverbandes erhalten die Möglichkeit, bei einem der Preisträgerkonzerte aufzutreten. Der Jugendwettbewerb findet am 12. und 13. Oktober in den Räumen der Stuttgarter Musikhochschule statt. Die Öffentlichkeit ist eingeladen, die Auswahlvorspiele zu besuchen.

Der Wettbewerb wird in den Fächern Klavier und Streicher ausgetragen. Die Jury im Fach Klavier ist besetzt mit Prof. Roberto Domingos (Karlsruhe), Sonia Achkar und Karl-Wilhelm Berger (Stuttgart). Die Streicher werden von Prof. Peter Buck (Stuttgart), Erich Scheungraber und Wolfgang Walter (Stuttgart) juriert.

Das erste Preisträgerkonzert wird in der Konzertreihe „Junge Interpreten“ der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen am

Donnerstag, 12. Dezember im Kronensaal der Kreissparkasse in Esslingen stattfinden (Bahnhofstraße 8, 19 Uhr).

Ein besonderes Highlight wird das zweite Preisträgerkonzert am Samstag, 14. Dezember, 16:30 Uhr werden, bei dem gleichzeitig das 70jährige Bestehen des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg gefeiert wird. Hier werden ausgewählte Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer ihr Programm präsentieren. Dieses Konzert findet im Nikolaus-Cusanus-Haus, Törlesackerstr. 9 in Stuttgart-Birkach statt.

Der Eintritt zu den beiden Preisträgerkonzerten ist frei.

ECKHART FISCHER



Die „Jungen Interpreten“ ©Eckhart Fischer

Treffen der VertreterInnen des TKV-BW in den Regionalausschüssen „Jugend musiziert“, Musikhochschule Stuttgart, 29.06.2019

Seit 2018 findet jährlich ein Treffen der VertreterInnen des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg e.V. in den Regionalausschüssen „Jugend musiziert“ statt. Der Termin liegt jeweils eine Woche vor der Sitzung des Landesausschusses „Jugend musiziert“, um die Ergebnisse (Anregungen, Gestaltungswünsche, Befindlichkeiten) zeitnah in den Landesausschuss einzubringen. Umgekehrt können Themen und Beschlüsse des Landesausschusses, dem VertreterInnen der Musikverbände und Kulturinstitutionen Baden-Württembergs angehören, in den Kreis der TKV-Vertreter eingebracht werden. Somit bietet das Gremium der TKV-Vertreter allen Seiten eine Möglichkeit, die Situation und Bedürfnisse vor Ort in den Regionalausschüssen wahrzunehmen und ggfs. zu verändern.

Ein bestimmendes Thema des Treffens war die Außenwirkung des Wettbewerbs „Jugend musiziert“: Immer noch entsteht in der Öffentlichkeit ein Bild von „Jugend musiziert“ als ein Wettbewerb der kommunalen Musikschulen. Dabei kommen die Teilnehmer aus allen Bereichen der musikalischen Ausbildung. Das sind neben den Städtischen Musikschulen ebenso freie Musikschulen, selbständige MusikerzieherInnen, Vorklassen der Musikhochschulen, Musikvereine oder die Mädchen- und Knabenchöre in kirchlicher Trägerschaft.

Zusammenfassend dazu gibt es aus den Regionen zu berichten, dass der Austausch und das Zusammenwirken der ortsansässigen Musikverbände und Institutionen bei der Durchführung der „Jugend musiziert“ Regionalwettbewerbe tendenziell besser funktioniert, wenn der Wettbewerb nicht im Rotationsverfahren von mehreren Musikschulen organisiert wird, sondern von einem institutionsübergreifenden Regionalausschuss, der den Wettbewerb möglichst immer am selben Austragungsort veranstaltet (z.B. Stadthalle, Musikhochschule).

Der Landesmusikrat Baden-Württemberg e.V., vertreten durch seinen Landesausschuss „Jugend musiziert“,

unterstützt dieses Modell: Die guten Erfahrungen im Zusammenwirken der ortsansässigen Kulturinstitutionen in Regionalausschüssen wie Böblingen, Freiburg, Karlsruhe oder Ludwigsburg sollten Schule machen.

Ein weiterer Punkt ist Situation der Lehrkräfte im Hinblick auf Vorbereitungszeit und Mehraufwand für den Wettbewerb. Die Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte bezüglich der Wettbewerbsvorbereitung sind nicht optimal. Der Mehraufwand wird selten adäquat vergütet. Von der Elternseite aus wird der Einsatz der Lehrkräfte oftmals als selbstverständlich angesehen. Bewusstsein für diese Situation könnte ein Infoblatt des DTKV für Eltern bilden, das den positiven Mehrwert einer „Jugend musiziert“-Teilnahme für die Schüler und auch den - durchaus lohnenswerten - Aufwand für alle Beteiligten thematisiert. Für den Landesausschuss kann außerdem die Nennung und Würdigung der Lehrkräfte auf Programmen von Preisträgerkonzerten eine Überlegung sein. Dies ist bereits Praxis beim österreichischen Wettbewerb „Prima la musica“. Um einem „Lehrerwettbewerb“ vorzubeugen sollte dies ohne direkte Zuordnung Lehrkraft/Schüler geschehen.

Darüber hinaus sollten vermehrt auch die Lehrkräfte zu repräsentativen Preisträgerkonzerten (Weißer Saal u.a.) eingeladen und gewürdigt werden.

(Siehe dazu den Artikel „Ist der Wettbewerb ‚Jugend musiziert‘ ein Hobby?“ von Siegfried H. Pöllmann in dieser Ausgabe)

Bezüglich der Zusammensetzung der Jurys wird es von Eltern und Lehrkräften als nicht optimal empfunden, wenn in Jurys z.B. Saxophonisten für Klarinettschüler oder Cellisten für Kontrabassschüler zuständig sind. Eine weitere Problematik ist die Cembalostimmung bei der Wertung Alte Musik: Bei der für Cembali üblichen hohen Stimmung von genau 440 Hz haben Instrumente mit

Stimmung von ca. 442 Hz schlechte Chancen. Bei diesen wie auch anderen Themen haben Landessausschuss und TKV dieselben Anliegen.

Da die Entscheidung und Handhabung dieser Themen bei den Regionalausschüssen liegt, kann eine Änderung nur innerhalb dieser Gremien entschieden werden. Hier kommt den TKV-VertreterInnen in den Ausschüssen eine besondere Rolle zu.

Fazit: Es gibt durchaus schon positive Schritte in Richtung

eines Wettbewerbs „Jugend musiziert“, der die Vielfalt der musikalischen Ausbildungsmöglichkeiten abbildet. Es bleibt jedoch noch viel zu tun!

JOHANNES HUSTEDT

Foto: TKV-VertreterInnen in den „Jugend musiziert“ Regionalausschüssen beim Treffen in Stuttgart: Johannes Hustedt, Ulrike Walz, Eva-Maria Heinz, Sylvia Kühn-Padrós, Prof. Volker Stenzl (v. l. n. r.). Nicht im Bild: Gunter Katzenmaier und Siegfried H. Pöllmann. ©Johannes Hustedt



Ist der Wettbewerb „Jugend musiziert“ ein Hobby? Ja und nein.

Sicher wird kein junger Wettbewerbsteilnehmer gezwungen worden sein, an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Schüler, Eltern und Lehrer haben sich freiwillig zu einer Teilnahme entschlossen, unter der Motivation, öffentliche Anerkennung für ihr Tun zu erhalten.

Dem steht gegenüber, dass heute Musikschulen, seien sie nun privater oder kommunaler Art, auf Leistungsbeurteilungen ihrer Schüler trotz offizieller Lehrpläne, etwa solchen des VDM, weitgehend verzichten. Man möchte das Agieren in der Freizeit nicht auch noch unter „Stress“ stellen.

Somit ist der Wettbewerb „Jugend musiziert“ ein zwar freiwilliges aber doch alleiniges Medium der Qualitätssicherung jeglicher musikalischer Ambition bei Kindern und Jugendlichen.

Betrachtet man Wert und Aufwand einer guten musikalischen Zusatzausbildung unserer Jugend, wobei man die Transferwirkung immer vehementer in einer breiten Öffentlichkeit, auch auf politischer Ebene, diskutiert, wird schnell klar, dass das Erreichen soliden Könnens im Sinne von „Handwerk“ mit den üblichen Unterrichts- und Trainingseinheiten nicht zu erreichen ist.

30 Minuten Unterricht pro Woche können auch für einen guten Anfang bei einem vielseitigen Instrument nicht ausreichend sein. Man könnte hier eher von einer „Grundversorgung“ sprechen und vergleiche dies nur mit sportlichen Wettkampf-Aktivitäten!

Lehrer wissen das. Eltern ahnen es. Wer trägt zusätzliche Kosten?

Lehrer springen hier oft ehrenamtlich ein. Ihr berufliches Gewissen leitet sie, das Beste mit ihren Schülern zu versuchen, in der Erkenntnis um den tatsächlichen Aufwand und Bedarf der Unterweisung, um Musikwerke - zumal technisch anspruchsvolle Vorträge in höheren Altersgruppen - in der Darbietung adäquat zu meistern.

Junge Musiker auf Landes- und Bundesebene des Wettbewerbs zu qualifizieren, ist nicht in erster Linie „Ehre“ für den Lehrer, sondern Ergebnis einer äußerst fordernden Facharbeit auf hohem Niveau. Hier stehen Honorare für „Meisterstunden“ an. Es ist erstaunlich, dass dies häufig nicht so gesehen wird und Fachlehrer mit Dank und „Blumenstrauß“ für ihren oft monatelangen, zusätzlichen und notwendigen Einsatz entlassen werden. Viele Beteiligte, Eltern und Institute umgehen häufig diesen Aspekt. Hier ist Umdenken erforderlich. Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass Absprachen zu Beginn einer Vorbereitungsphase leider nur selten getroffen werden.

Weil es also für diplomierte (Musik-) Lehrer kein Hobby sein kann, Kinder und Jugendliche optimal auszubilden, sollten Eltern auch bereit sein, den tatsächlichen Mehraufwand finanziell zumindest teilweise zu honorieren. Es kann nur angemessen sein, nach vielen Zusatzstunden weitere Monatshonorare zu vergüten. Klar sein muss aber auch, dass die Teilnahme bei „Jugend musiziert“ und die damit verbundene Förderung an finanziellen Problemen nicht scheitern darf. Hier sind Offenlegungen und Absprachen auf allen Seiten sinnvoll.

Natürlich sind die Ausgangspositionen bei den jungen Musikern verschieden. Viele junge Leute sehen im Erreichen eines guten Standards den Einstieg in ein großartiges späteres Hobby. Andere Musiker denken bei „Jugend musiziert“ auf Landes- und Bundesebene an eine spätere Berufslaufbahn.

In jedem Fall ist der Weg dorthin nur in einem professionellen Umfeld möglich.

SIEGFRIED H. PÖLLMANN

Einladung zum Festakt 70 Jahre Tonkünstlerverband Baden-Württemberg

Der Deutsche Tonkünstlerverband
ist der älteste Berufsverband
der Musik, dessen Gründung
unter anderen auf Franz Liszt
zurückgeht.

Im Jahr 2019 wird der
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg
70 Jahre alt.

Zu diesem Anlass wollen
wir Sie ganz herzlich zu einer
Feierstunde mit Preisträgerinnen und
Preisträgern unseres
jährlichen Jugendwettbewerbs einladen.
Diese Feierstunde wird
stattfinden am

Samstag, 14. Dezember 2019,
16.30 Uhr im Nikolaus-Cusanus-Haus,
Törlesäckerstraße 9,
70599 Stuttgart



Praxis für Musikergesundheit

Prävention und Bewegungsschule
Behandlung von Beschwerden oder
Hindernissen beim Musizieren wie z.B.:

- Nicht zu erreichende Klangvorstellung
- Schmerzen und Verspannungen
- Auftrittsängste
- Atemprobleme
- Ansatzprobleme
- Fehlender Erfolg beim Üben
- Anstrengung und daraus folgende Ermüdung beim Musizieren
- Ausdruckshemmung

Imma Deininger
Flötistin, Dispokineterin,
Fachkraft für Spiraldynamik®- Level Basic
Mörikestraße 10
72076 Tübingen
07071/ 400989
Imma_deininger@web.de
www.immadeininger-dispokinesis.de
www.floete-in-tuebingen.de

Mairosen für junge Talente

Ein facetten- und abwechslungsreiches Programm bot der Regionalverband beim Schülerkonzert am 25. Mai im Musentempel Karlsruhe an.

In der lockeren Atmosphäre des Musentempels boten 18 Schüler zwischen 5 und 22 ihre anspruchsvollen Darbietungen, die das Publikum zu einer musikalischen Reise von Musikwerken der Renaissance bis hin zu modernen Popsongs einluden. Highlights gab es genug: Seien es die niedlichen Beiträge der Fünfjährigen oder die souveränen Interpretationen der jugendlichen Instrumental- und Gesangsolisten. Die ganze Stimmung des Konzertes vermittelte die Einstellung aller mitwirkenden Lehrkräfte, die mit ihrer Arbeit im Bereich der musikalischen Pädagogik die jungen Künstler nicht nur mit professioneller Kompetenz, sondern auch mit Herz und Seele fördern. Die Klavierabteilung zeigte Darbietungen der Klassen von Natalia Zagalskaja, Katrin Düringer, Valentina Gatsenbiler, Elena Kitaer, Claudia Gaedtker und Elisa Agudiez, weitere Instrumente wurden vertreten durch den Gitar-

renlehrer Andreas Grün sowie die Violinlehrerin Martina Bartsch und Gesangsolisten repräsentierten die Klasse von Uliana Nesterova. Der Vorsitzende des Regionalverbandes Andreas Grün führte durch das Programm.

Aus der breiten Programmpalette mit italienischen Canzonetten, Werken von Bach, Mozart, Händel, Haydn, Kabalewski und Slonimski, amerikanischen Gospelsongs und bekannten Hits aus den Charts entstand ein buntes musikalisches Bild, in dem Renaissance und Klassik mit der Moderne harmonierten.

Der großzügige Applaus der vollbesuchten Veranstaltung sowie die wunderschönen Mairosen als Dankbarkeitszeichen an die jungen Talente zeigten die Anerkennung des Publikums.

ULIANAH NESTEROVA

*Foto: Mairosen für die jungen Talente im Frühlingskonzert.
©Regionalverband Karlsruhe*



Ermunternde Premiere

Das Kinderorchester des Karlsruher Regionalverbandes trat erstmals auf

„Die Kolophoniumwolke“: einen originelleren Namen hätten sich die 27 mitwirkenden Kinder wohl nicht ausdenken können für das vom Regionalverband Karlsruhe unter der Ägide des Vorsitzenden Andreas Grün ins Leben gerufene Kinder-Projekt-Streichorchester. Unter der Leitung der jungen Violinpädagogin Dorothea Holder gab das Orchester am 19. Mai in der mit sichtlich stolzen Eltern, Verwandten und Geschwisterkindern gut gefüllten evangelischen Waldenserkirche im Karlsruher Höhenstadtteil Palmbach ein ermunterndes Premierenkonzert. Sinn des Orchesters ist es, Streicherschülern von Musikpädagogen des Tonkünstlerverbandes, die mindestens seit 12 Monaten Unterricht haben und somit instrumentale Grundlagen beherrschen, die Möglichkeit zu geben, außerhalb der allgemeinbildenden Schulen gemeinsam musizieren zu können und nicht zuletzt auch die eigene Übert Motivation zu steigern. Insbesondere aufgrund der nach wie vor sträflichen Vernachlässigung des Musikunterrichts und von aktivem Musizieren vor allem an Grundschulen kann dieses Angebot nicht hoch genug eingeschätzt werden. Das aus insgesamt sechs Stücken bestehende Konzertprogramm wurde dabei von den mitwirkenden Kindern selbst und in heiterer Manier moderiert. Die Stücke waren mit Blick auf die spieltech-

nischen Möglichkeiten der jungen und ganz jungen Streicher teilweise angepasst, auch geriet der ein oder andere Takt hinsichtlich der Intonation vielleicht noch nicht immer ganz exakt, aber eindrücklich waren nichtsdestoweniger zwei Dinge: einmal der sonore, kräftige Ton der „Kolophoniumwolke“ und durchaus auch die Vielfalt der Stücke, die von Jacques Offenbachs „Can-Can“ über zwei Stücke Mozarts bis hin zu Schülergerechtem wie Musik aus „König der Löwen“, „Fluch der Karibik“ und der „Muppetshow“ reichte; zum anderen jedoch insbesondere die Begeisterung und das sichtliche Engagement der Kinder, die durch ihre Mitwirkung einmal mehr erfahren haben dürften, welche Freude Musizieren macht, erst recht in Zeiten von Schulzeitverdichtung, Alltagshektik und Digitalisierung. Gerade mit Blick auf die Wichtigkeit des Musizierens von Kindern und kultureller Bildung möchte man sich wünschen, dass das nächste, bereits geplante Projekt der „Kolophoniumwolke“ 2020 auch von Verantwortungsträgern der Bildungspolitik besucht wird.

DANIEL HENNIGS,
BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN, 21.5.2019

Foto: Die Kinder des im Mai zusammengetretenen Projektorchesters „Die Kolophoniumwolke“ bei ihrem ersten Konzert ©Daniel Hennigs



Der Tonkünstlerverband gratuliert beim Sommerkonzert seinen Jubilaren

Die Feste, so heißt es, muss man feiern wie sie fallen. Daher war es keinesfalls zu früh, wenn der Regionalverband Karlsruhe am 30. Juni bei seinem Konzert und Sommerfest im Musentempel, bei dem es auch Ehrungen langjähriger Mitglieder mit rundem Geburtstag zu feiern galt, für eine Jubilarin ein Auge zudrückte und ihrem Wiegenfest am 22. Juli zuvorkam. Und weil diese Jubilarin, Christiane Voigt, seit 1970 sage und schreibe 699 Konzert-Kritiken für die „Badischen Neuesten Nachrichten“ verfasst und dadurch Bedeutendes für die Dokumentation des Karlsruher Kulturlebens geleistet hat, stimmte auch die Karlsruher Tageszeitung mit der hier wiedergegebenen ausführlichen Besprechung des Konzertes ein in den frühen Jubelgesang zu ihrem 95. Geburtstag.

Gesang gab es auch im Sommerkonzert, zuvor aber wurde das Publikum verwöhnt mit von Magdalena Broks sinnlich gespielten Préludes Sergej Rachmaninows sowie von Sebastian Rentsch am Violoncello mit Marianne Meybier-Rentsch am Klavier ausdrucksvoll musizierten Romanzen Clara Schumanns und erheitert von den vier auf Ulk eingeschossenen Pianistinnen Elena Kitaer, Monica Mendoza, Elsie Scheible und Valentina Gatsenbiler. Mit Zierblumen gekrönt belagerten sie einen Flügel für Albert Lavignacs „Galop-Marche“ für Piano und acht Hände.

Echte Blumen gab es für drei Mitglieder, die in diesem Jahr 75 wurden: für Fany Solter, die ehemalige Rektorin der Musikhochschule, für die Klavierprofessorin Sontraud Speidel, die in Karlsruhe sehr viele musikalische Fäden zieht, und für den Pianisten Ivan Miró-Cortez. Speziell mit Gesang wurden zwei Jubilarinnen gewürdigt. Die Musik stammte nämlich im Falle der 1928 in Karlsruhe geborenen Gisela Spengler aus der eigenen Feder. Unter ihren Werken befindet sich auch das Lied „Auferstehung“, das Spengler zur Eröffnung des Karls-

ruher Musentempels als dauerhafte und eigene Bleibe des Regionalverbandes schrieb. Zu Ehren ihres 90. Geburtstags erklang dieses Lied dort erneut. Die Sopranistin Clothilde Diekmann und die Pianistin Ursula Bey haben sich dem Stück gewidmet, fünf Mitglieder – auch die Pianistinnen Magdalena Broks und Aglaia Bätzner, die Geigerin Ursula Zelt studierten für diesen Anlass Werke von Spengler ein und brachten sie feinfühlig und ausdrucksstark zu Gehör. (Siehe auch die Würdigung im tonkünstler-forum #111.)

Einer weiteren Karlsruher Komponistin widmeten sich neben Diekmann und Bey mit hörbarem Vergnügen und Genuss der Bariton Andreas Reibenspies, die Pianistin Jeannette La-Deur sowie die Violinistin Annelie Groth: Vier Gedichte von Goethe für Singstimme und Klavier op. 11, drei Lieder über die Rose sowie die „Melodie“ stammen aus der Feder von Margarethe Schweikert. Womit wir wieder bei Christiane Voigt sind. „Du bist länger Mitglied als ich auf der Welt bin“, schmunzelte Cornelia Gengenbach, die das Konzert und die Ehrungen charmant und liebevoll moderierte. Seit Januar 1955 ist Voigt Mitglied im TKV und hat das Karlsruher Kulturleben durch diese wie auch die Mitgliedschaft im Gedok-Künstlerinnenforum mitgeprägt.

Geboren wurde sie am 22. Juli 1924 in Karlsruhe als Tochter der Komponistin Schweikert. Ihre Kindheit sei unbeschwert gewesen, sagte sie einmal in einem Interview. „Mir ging's gut“, waren ihre Worte. „Zweifel waren unerwünscht. Wie ungut die Lage damals tatsächlich war, begriff ich erst viel später, rückblickend. Von Politik bekam ich wenig mit. Sie interessiert mich bis heute nicht. Und damals war ich fast noch ein Kind, heute weiß ich: Es kommt, wie es kommt. In meiner kleinen Welt in der großen bin ich immer klargekommen, sogar im Krieg.“

Als der ausbruch, war Voigt 15 Jahre alt. Zu Kriegszeiten absolvierte sie ein Musikstudium in ihrer Heimatstadt. Ihr Plan, Schulmusikerin zu werden, ging wegen einer Kriegsverletzung nicht auf. Voigt wurde freiberufliche Klavierlehrerin und gab vielen Schülerinnen und Schülern Wertvolles mit auf den Weg.

Ab 1970 begleitete sie etliche von ihnen (und viele weitere Musikschafter) über ihre respektvollen und klugen Kritiken in den „Badischen Neuesten Nachrichten“. Nicht zuletzt der Reihe „Junge Talente – Wissenschaft und Musik“ an der Karlsruher Universität war Voigt stets eine treue Begleiterin. Sie habe nie die Welt verbessern wollen, geschweige denn selbst hoch hinaus. In der Mitte, sagt sie, sei sie bis heute zufrieden. Nur den Humor dürfe man nie verlieren: „Humor macht nichts besser, aber erträglicher“, ist ihre Auffassung, die man dem Blitzen in ihren Augen oder ihren schlagfertigen Aussagen auch im hohen Alter anmerkt, wo immer

man ihr auf Konzerten begegnet, sei es beim TKV oder im Wohnstift.

Ein bisschen ruhiger geht sie es nämlich mittlerweile an und hat sich dort im vergangenen Jahr eingerichtet. Gewitzt, aber bescheiden – so erlebte man Christiane Voigt auch in den Reihen des trotz großer Sommerhitze gut gefüllten Musentempels bei einem Konzert, in dem Magdalena Broks zum Abschluss mit Frédéric Chopins Prélude op. 28/15 den Regen heraufbeschwört – „erfolglos“, aber überaus klangschön.

ISABEL STEPPELER,
BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN, 2.7.2019

Foto: Blumen für die Jubilarin: RV-Vorsitzender Andreas Grün und ehemalige Vorsitzende Cornelia Gengenbach würdigten beim Sommerkonzert Christiane Voigt, das älteste Karlsruher Mitglied, zu ihrem 95. Geburtstag. ©Bernadette Fink



Nachbesprechung des Konzerts »SPUREN«

Der Giengener Gitarrist und Komponist Klaus-Dieter Klein steht in der Tradition, Texte weltanschaulichen Inhalts zum Ausgangspunkt des Komponierens zu machen. So auch im Konzert »Spuren« vom vergangenen Samstag im Blauen Saal der Walter-Schmid-Halle Giengen, in welchem »unsere Spuren hier auf der Erde, die wir Menschen durch unser Dasein zwangsläufig hinterlassen« (Klein), mit den Mitteln von Poesie und Musik (Uraufführungen!) einer interessierten Hörerschaft erlebbar gemacht wurden.

Das Spektrum der Texte reichte von Buddha und Lao Tse über W. Busch, F. Densmore, Chr. Morgenstern, F. Nietzsche und J. Ringelnatz bis hin zu eigenen Texten des Komponisten, darunter einer hochdramatischen, überaus aktuellen gedanklichen Fortspinnung des Doktor Faustus in der Trilogie »Der Vertrag«, der sich musikalisch in einer strengen 4/4-Takt-Ordnung manifestierte, »Der Krieg«, in dem der Klang der Posaune die apokalyptischen Reiter erahnen ließ und »Neue Herrscher«, womit unerbittlich maschinenhafte, alles Lebendige und Organische erstickende Roboter gemeint sind.



Beruhigend für die Hörer waren die auf das Faust-Drama folgenden versöhnlichen Nachklänge in »Den Hass hinweg lächeln«, »Berührung« und in dem irischen Segensspruch »Geh Deinen Weg« sowie der Umstand, dass die Roboterklänge von leibhaftigen und darüber hinaus erstklassigen Musikern ausgeführt wurden, die in den anderen Stücken die Hörer auf weite Strecken hin auch mit ungemein beseeltem, hochempressivem Spiel in den Bann ziehen konnten: Berthold Guggenberger (Violine), Jonathan Thomas (Bratsche), Ina Krauss-Pfleghaar (Cello) und Kristin Geissler (Klavier, Gesang). Der Komponist selbst trat als Posaunist, Gitarrist und Sänger in Erscheinung, Waltraud Fink-Klein übernahm einfühlsam das Gros der gesprochenen Partien und die Perkussionsinstrumente. Mit »Von einer alten Tante« (nach W. Busch), »Der Schaukelstuhl« (nach Chr. Morgenstern) und »Spielstück 1 & Impro« für Posaune solo kam aber auch der Humor nicht zu kurz. Bei dem Posaunenstück handelte es sich zudem um ein Experiment mit neuartigen Spieltechniken (Spielen und Singen in Einem) und Klangeffekten (Echos), auf die der Komponist, dessen Vorliebe einer freitonalen Schreibweise gilt, in den anderen Stücken von »Spuren« sonst verzichtete. Im Mittelpunkt seines Kompositionsstils stehen bevorzugt bewährte Kompositionstechniken wie Kontrastbildung, motivische Arbeit, Entfaltung von Dialogen zwischen den Instrumentalstimmen. Aber auch Gestaltungsmittel wie Klangflächen, die gesprochenen Texten feinfühlig unterlegt werden, gehören zu Kleins Repertoire. Überaus weit gespannt war der Ausdrucksbogen der insgesamt 27 Stücke; er erstreckte sich von bedrohlich-satanisch in »Die Mauer« bis hin zu engelhaft-zärtlich in »Fallende Blätter«.

Als Zugabe bekamen die sehr beeindruckten Hörer »Melancolie« mit auf den Weg, ein elegisches Charakterstück, das beim Rezensenten Assoziationen an portugiesischen Fado weckte.

DR. VEIT GRUNER

50 Jahre musica nova Reutlingen

Die von Karl Michael Komma gegründete Konzertreihe gehört seit 50 Jahren zu den wichtigsten Plattformen für Neue Musik in Baden-Württemberg. Aus diesem Anlass wird die neue Saison am Sonntag, den 13.10.2019 um 17 Uhr mit einem Festkonzert in der Stadthalle Reutlingen eröffnet. Es musizieren Künstlerinnen und Künstler, die der musica nova seit vielen Jahren oder Jahrzehnten verbunden sind: Angelika Luz, Fried Dähn, Kolja Lessing, Angela-Charlott Linckelmann, Timo de Leo, Olivia Steimel, das Ensemble Phorminx, Friedemann Treutlein und das Klavierduo Hayashizaki-Hagemann. Aufgeführt werden Kompositionen von Tzvi Avni, Nicolaus A. Huber, John Cage, Fried Dähn, Mischa Käser, Horacio Lavandera, Karl Michael Komma und Veit Erdmann-Abele. Die Festrede hält Prof. Dr. Hermann Wilske, Präsident des Landesmusikrats. Zum Jubiläum wird eine Festschrift erscheinen.

MICHAEL HAGEMANN

Karl Michael Komma und Veit Erdmann-Abele ©Marinko Belanov



I'M SOUND[®]

Versicherungsschutz für Musik
am Stromkreis.

SICHER LAUT LEBEN

www.imsound.de

M
Mannheimer

Durch die Straßen von Paris

Die Sängerin und Songwriterin Lia Reyna veröffentlicht ihre neue Single „Paris“ aus ihrem kommenden - erstmalig deutschen - Album. Noch bevor ihre Reise in die französische Hauptstadt losging, packte sie am Klavier schon die Koffer, bzw. nur ein paar Sachen - so heißt es im Song: „Wir brauchen nicht viel, nur uns“ - und tanzte sich mit ihrer warmen Stimme in einer Mischung aus Deutsch-Pop und Jazz durch die Straßen von Paris. Ihre Single „Paris“, die nicht zuletzt durch Instrumente wie Akkordeon, Glockenspiel und Mandoline französisches Flair versprüht, kann man ab dem 13.09.19 downloaden und auf allen gängigen Streaming-Plattformen hören. Das Musikvideo dazu - ebenfalls in Paris gedreht - gibt es ab Ende September auf YouTube. Wer dazu auf dem Laufenden bleiben möchte, kann Lia Reyna auf ihrem Instagram-Account folgen: www.instagram.com/lia_reyna

Lia Reyna, mit gebürtigem Namen Verena Köder, studierte bis 2013 Schulmusik an der Musikhochschule Trossingen, tritt hauptberuflich als Live-Musikerin auf (Klavier & Jazz/Pop-Gesang) und veröffentlichte bisher zwei Alben mit eigenen Kompositionen. Seit 2012 ist sie Beisitzerin im Vorstand des TKV-BW und für Öffentlichkeitsarbeit, Printmedien, Internet und Social Media zuständig.



Herzliche Glückwünsche zum 80. Geburtstag am 13. September 2019!

Hansjörg Hummel hat in Stuttgart zuerst Tonsatz, Komposition, Klavier und Chorleitung studiert, anschließend Kirchenmusik. In den 60er Jahren war er Kantor und Organist an der Mauritiuskirche Betzingen, unterrichtete Klavier und Musiktheorie an der Pädagogischen Hochschule in Reutlingen, gab privat Klavierunterricht und lehrte als Musik-Dozent an der Ev. Fachhochschule für Sozialwesen in Reutlingen. 1970 wurde er Leiter der neu



*Der Komponist und Musikpädagoge
Hansjörg Hummel ©Einsender*

gegründeten Reutlinger Musikschule. In 25 Jahren ist die Schülerzahl auf 1.500 gestiegen. Daneben komponierte er Chor- und Orchesterwerke, Kantaten, Motetten und Lieder sowie Werke für die Schulmusik (Turmhahn-Kantate, Rot- Gelb- Grün). Manches wurde als spektakuläres, das Publikum begeisternde „Raum-Klang-Konzert“ aufgeführt (Klangspektakel, Treppenmusik, Unsere saubere Stadt oder Maschinen-Lieder). Hummel liebt zudem Bildende Kunst und schuf eine umfangreiche Sammlung von Skulpturen und Kleinplastiken aus Stein und Holz. Bei seinen grafischen Werken lässt er sich auch von seiner Musik inspirieren. Für seine Verdienste wurde Hansjörg Hummel 2004 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Katja Riedel, nach Eugen Wendler in: „Reutlingen, Geschichte und Gegenwart einer lebendigen Stadt“ 7. Auflage 2019

KATJA RIEDEL

9. Klarinettenstage auf Schloss Unteröwisheim

In diesem Jahr fanden die Klarinettenstage erstmals zu sommerlichen Zeiten statt. Am Freitag den 31.05. trafen sich nun zum neunten Mal Klarinetten/-innen mit unterschiedlichen Erfahrungen im Schloss Unteröwisheim. Ausgeschrieben haben den Kurs die zwei wunderbaren Dozentinnen Bettina Beigelbeck, bekannte Solistin und Kammermusikerin aus Karlsruhe und Ute Münch, stellvertretende Solo-Klarinetistin der Stuttgarter Philharmoniker. Zu Beginn versammelten wir uns in einem der Seminarräume, um einander kennen zu lernen und erhielten alsbald die Einteilung in unser jeweiliges Ensemble, sowie den Proben-Plan für das Wochenende. Im Anschluss gab es eine Hausführung für die „Neulinge“ oder diejenigen, die immer noch nicht ganz den Überblick vom Schloss gewonnen haben. Das Schloss bietet einen Spielraum mit Tischtennisplatte und Tischkicker, den Gewölbekeller für z.B. abendliches Zusammensein bei ein paar Kaltgetränken, den Speisesaal und die verschiedenen Seminarräume. Die Zimmer sind sehr sauber gehalten, einfach eingerichtet, aber dennoch schön und verfügen über WC & Dusche. Danach begann der Unterricht. An den ersten zwei Tagen hatten wir je eine halbe Stunde Einzelunterricht, eine halbe Stunde Ensemble-Probe mit Dozentin und die abendliche Probe für das Gesamt-Ensemble. Für die Freizeit wurde uns nahegelegt, in Gruppen zusammen zu proben. Die Abendzeit war frei. Als äußerst beliebt zeigte sich, wie jedes Jahr, das Gesellschaftsspiel „Werwölfe“. Am nächsten Morgen gab es um 8:30 Uhr Frühstück. Zu den Mahlzeiten konnten wir aus einer Vielzahl von Optionen wählen, die alle äußerst lecker waren und meine Erwartungen übertroffen haben. Nachmittags kam der Holzblasinstrumentenbauer Francisco Naranjo.



©Bettina Lang

Er hat unsere Instrumente auf Mängel untersucht und gab hilfreiche Tipps zur Pflege. Sofern er Kleinigkeiten direkt beheben konnte, hat er dies auch getan. Am Samstag wurde tagsüber der Einzelunterricht von der Korrepetitorin Monica Mendoza-Bravo begleitet. Für die meisten Teilnehmer bot sich die Möglichkeit, zum ersten Mal ihr vorbereitetes Stück mit Klavierbegleitung aufzuführen. Zu den Höhepunkten der Klarinettenstage zählen die Konzerte. Zunächst am Samstag mit Klavierbegleitung. Beiträge von Schumann, Bärmann, Debussy, Gade, Carl Weber begeisterten das große Publikum. Nicht nur Eltern, sondern auch Leute der anderen Gruppe im Haus waren unserer Einladung gefolgt. Nachdem der Auftritt überstanden war, kam es zu einem spontanen Open-Air Konzert in der Abenddämmerung. Wir spielten vom Blatt ein Klezmer-Sextett, wobei wir enorm Spaß hatten. Der letzte Tag war der Ensemblearbeit gewidmet. Wenn man nicht gerade mit der Dozentin probte, traf man sich selbstständig zum Arbeiten. Beim Abschlusskonzert spielten wir im Gesamt-Ensemble und dazwischen gab es Einlagen von den Trios, Quartetten und dem Quintett.

Nach dem Konzert neigten sich die Klarinettenstage einem jähren Ende zu, was wohl auch der Kurzweiligkeit und dem Spaß geschuldet war, den wohl nicht nur ich erlebt habe.

Rückblickend war diese Musik-Auszeit ein willkommener Ausgleich zu einem Alltag, in dem die Instrumente und das Musizieren oft zu kurz kommen. Ich freue mich schon aufs nächste Jahr!

ALEXANDER SPRICK

Weihnachtskonzert

Auf der Suche nach der Krippe - Gospels, Pop und Traditionals zum Lauschen und Mitsingen

Die Band um Daniel Schwenger erzählt an diesem Abend die Weihnachtsgeschichte von Jesu Geburt auf eine ganz neue, erfrischende Art und Weise. Bekannte, traditionelle Weihnachtslieder sowie ganz neue Lieder in einem Gospel-, Pop- und zum Teil auch klassischen Gewand wechseln sich immer wieder ab mit Texten zur Weihnachtszeit und der Geschichte Jesu aus dem Lukas Evangelium. Daniel Schwenger tourt seit rund 20 Jahren mit Liedermachern wie Christoph Zehendner, Sefora Nelson oder Déborah Rosenkranz durch die Lande. Als Sideman in vielen Chorprojekten, mit Gospelsängern aus den USA (Theresa Burnette, Kirk Smith) spielte Daniel in den letzten 20 Jahren rund 700 Konzerte in Hallen, Kirchen und Clubs. Zweimal im Jahr trommelt Daniel nun alte und neue Kollegen zusammen und spielt ein kleines, intimes Konzert im Gewölbekeller seiner eigenen Schlagzeug- und Percussionschule funky beat in Plüderhausen. Die Sitzplätze sind auf 60 Plätze beschränkt. Die Zuhörer erwartet eine dichte, persönliche und doch lockere Atmosphäre zu traditionellen Festen wie Ostern und Weihnachten. Lassen Sie sich überraschen von neu vertonten Klassikern der Weihnachtszeit, sowie von modernen Pop-Songs. Julia Schwenger wird die Texte inszenieren, die eigens für diesen Abend geschrieben wurden. Konzertdauer: ca. 75 Minuten.

Die Daniel Schwenger Band besteht aus:
Daniel Schwenger (Schlagzeug & Bandleader), Thomas Buyer (Piano & Gesang), Leonie Vollmer (Cello & Gesang), Thorsten Meinhardt (Bass & Kontrabass), Julia Schwenger (Gesang & Live-Poetry).

Location: Schlagzeug- und Percussionschule funky beat (Gewölbekeller), Wilhelm-Bahmüller-Strasse 4, 73655 Plüderhausen.

Termin: Sonntag, 08.12.2019 18 & 20.30 Uhr
Tickets: www.cvents.eu oder www.danielschwenger.de
oder telefonisch bei Daniel Schwenger direkt:
0176/21104579



8.12.2019 • 18:00 Uhr & 20:30 Uhr
Plüderhausen



Gewölbekeller der Schlagzeug- und Percussionschule 'funky beat' · Wilhelm-Bahmüller-Str. 4
Infos: 0176 21104579 & www.danielschwenger.de/daniel_schwenger_band.html
Tickets: 'funky beat'

4. Progressive Classical Music Award 342 Kompositionen bringen neue Musik auf die Geige

Mit 308 Teilnehmenden und 342 Einsendungen aus 50 Nationen wurde an den Rekorderfolg von 2015 angeknüpft (351 Einsendungen aus 44 Nationen). 342 Einsendungen aus der ganzen Welt erreichten die Twiolins bis zum Einsendeschluss am 7. Juli 2019 für ihren Progressive Classical Music Award. Über 300 Komponistinnen und Komponisten beteiligten sich bisher an dem Wettbewerb und sendeten teilweise gleich mehrere Stücke nach Mannheim. Teilnehmen durften alle, die ein „spieltechnisch anspruchsvolles“ Stück für zwei Violinen komponieren können. „Wir wollten Musik für unsere Besetzung Violinduo, die mit krassen Klängen, heißen Rhythmen und mitreißenden Melodien begeistert“, erzählt Marie-Luise Dingler, „die einzige formale Vorgabe war eine Spielzeit von 5 Minuten.“

Live-Abstimmung: Nervenkitzel beim Finale

Bevor es zur Endabstimmung der sechs auserwählten Stücke am 28. September 2019 ins Reiss-Engelhorn-Museum Mannheim (REM) geht, wird jetzt von Marie-Luise und Christoph Dingler – The Twiolins – aus allen Einsendungen eine Vorauswahl getroffen. Im zweiten Schritt wählt die prominente Fachjury, bestehend aus Julian Rachlin und Aleksey Igudesman, beide Topstars der Violinszene, und Benedikt Brydern (zweimaliger Gewinner des Awards) mit den Twiolins die sechs Finalistinnen und Finalisten für das Preisträgerkonzert aus. Danach liegt es in der Hand des Publikums, wer den ersten Preis am 28. September in Mannheim gewinnt. Die Gewinner erwarten Preisgelder in Gesamthöhe von 11.000 Euro, außerdem eine CD-Aufnahme durch The Twiolins und ein anschließender Aufführungsturnus auf deren Tournee. Der erste Preis ist mit 5.000 Euro dotiert (gesponsert vom Spiegel Institut Mannheim), der zweite mit 3.000 Euro (BSCW-Stiftung).

Save-the-date: Live dabei – vor Ort oder per Livestream

Damit auch Fans aus weiter Ferne den Nervenkitzel des DSDS der Klassik miterleben können, wird ein professionelles Kamerteam vor Ort das Event aufzeichnen und per Livestream übertragen. Wann? Samstag, 28. September 2019
Beginn: 20:00 Uhr, Einlass ab 19:00 Uhr

Ort: REM Mannheim, Anna-Reiss-Saal. D5, 68159 Mannheim
Eintritt: € 20 / € 14 ermäßigt, Aufschlag Abendkasse 2€, Freie Platzwahl. Tickets können online hier erworben werden: https://allegra-online.de/de/calendar_description?termin=853
Liveübertragung auf www.concertwindow.com/thetwiolins
Eintritt 8\$, vorherige Registrierung notwendig

Über The Twiolins

Marie-Luise und Christoph Dingler aus Mannheim sind Spezialisten der Gattung Violinduo. Dank ihrem Talent und ihrer Hingabe bringen sie frischen Wind in die Kammernmusikszene: Die Twiolins erschaffen den neuen Musikstil „progressive classical music“ und begeistern mit pulsierenden Rhythmen, einprägenden Melodien und sphärisch mehrdimensionalen Klängen. Mit ihrem selbstinitiierten Kompositionswettbewerb, dem Progressive Classical Music Award, haben sich die hochdotierten „Twiolins“ in der Musikszene einen Namen gemacht (www.thetwiolins.de).

Weitere Informationen auf www.pcm-award.de



Ensemble 8Celli - das Galakonzert

Nach dem grandiosen Erfolg im Jahr 2017 und 2018 nun wieder im Wilhelma-Theater Stuttgart:

Feiern Sie mit uns wieder ein Cellofest: Das Gala-Konzert voller musikalischer Köstlichkeiten und mit dem satten und sinnlichen Klang der 8 Celli im wunderschönen Wilhelma Theater Stuttgart – ein Erlebnis für alle Zuhörer: für jeden ist was dabei – für alle Generationen.

Unter Leitung von Carlos Nozzi, dem Solocellisten der Philharmoniker Buenos Aires, erwarten Sie Werke verschiedener Stilrichtungen von Lateinamerika bis Europa. Eigene Arrangements von Carlos Nozzi verbreiten durch Klang und Rhythmus Charme und Verführung. Aber es wird auch Originalliteratur für diese Besetzung zu hören sein.

Das Ohr wird verwöhnt durch den kammermusikalischen Zusammenklang der Instrumente, durch orchestrale Momente, virtuose Passagen und sinnliche Kantilenen.

Das Ensemble 8Celli wurde 2016 gegründet und setzt sich aus internationalen Cellisten von renommierten

Orchestern und Ensembles zusammen. Die Mitglieder des Ensembles 8Celli verbindet die Liebe zum Cello, zu seinen technischen Möglichkeiten und seinem unverwechselbaren Klang. Jedes Mitglied bringt seine langjährigen Erfahrungen im Orchester- und Ensemblespiel, der kammermusikalischen und solistischen Tätigkeiten in das Ensemble 8Celli hinein.

Termine: Samstag, 23. November 2019, 20 Uhr, im Wilhelma-Theater Stuttgart

Sonntag, 24. November 2019, 17 Uhr, Wilhelma-Theater Stuttgart

Karten gibt es bei Reservix www.reservix.de oder über das Kartentelefon des Wilhelma Theaters: 0711/95488495 bzw. an der Abendkasse.

www.8celli.de

Foto und Text ©Einsender



Lorenz Karasek erhält den Förderpreis für Neue Musik 2019

Der Förderpreis für Neue Musik geht in diesem Jahr an den 18-jährigen Heilbronner Lorenz Karasek, der beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Renningen einen ersten Preis mit 25 Punkten errang, wegen einer Verletzung jedoch nicht am Bundeswettbewerb teilnehmen konnte. Lorenz Karasek erhält seit dem 5. Lebensjahr Schlagzeugunterricht, von 2009 bis 2018 bei Marc Lange an der Städtischen Musikschule Heilbronn, seit dem Sommersemester 2018 als Jungstudent bei Klaus Dreher und Marta Klimasara an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Der frühere Bundespreisträger (2015, 2016) ist Stipendiat der Begabtenförderung der Städtischen Musikschule Heilbronn, der Otto-Rombach-Stiftung und der Deutschen Stiftung Musikleben. Als Solist trat er u.a. mit der Bläserphilhar-

monie Heilbronn und dem Heilbronner Sinfonie Orchester auf. Das Preisträgerkonzert findet am 19. September um 19 Uhr in der Städtischen Musikschule Heilbronn statt. Schirmherr ist Case Scaglione.

Der Förderkreis für Neue Musik Heilbronn e.V. lobt auch 2020 wieder einen Förderpreis für Jugend musiziert-PreisträgerInnen des Stadt- und Landkreises Heilbronn aus. Informationen gibt es unter: <https://www.neue-musik-heilbronn.de/förderpreis/>

NANNA KOCH

©Einsender



Neue Bucherscheinung zum Thema Inklusion und Musik

DTKV-Mitglied Ina Henning hat im Rahmen ihrer Tätigkeit als akademische Mitarbeiterin an der PH Ludwigsburg im Projekt Lehrerbildung PLUS gemeinsam mit den Kolleg*innen Sven Sauter und Katharina Witte einen Tagungsband zur inner- und außerschulischen inklusiven Kulturellen Bildung herausgegeben. Das Buch rückt die Wichtigkeit der Kulturellen Bildung in inklusiven Settings sowie die Tatsache in den Blick, dass sie durchaus keinen Selbstläufer darstellt. Es eröffnet neue Perspektiven hinsichtlich der Potenziale von inklusiven Herangehensweisen in kulturellen Projekten aus den Sparten Kunst, Musik, Bewegung/Tanz und Theater. Die hier gebotene Vielfalt bezüglich der Angebote, Formen und Ziele soll der Leserschaft Anregungen bieten, eigene Projekte auf den Weg zu bringen und, wenn möglich, diese auch nachhaltig zu verankern. Hinzu treten wissenschaftliche Positionen und Statements zur gegenwärtigen Inklusionsdebatte sowie aktuelle Zahlen aus einer Umfrage zur Kulturellen Bildung an Schulen in Baden-Württemberg. Derzeit wird dem Thema inklusive Kulturelle Bildung eine

sehr hohe Bedeutung beigemessen, da beispielsweise die aktuelle Inklusionsdebatte nicht mehr ausschließlich um das „ob“, sondern vielmehr um das „wie“ kreist, also die fachdidaktischen Fragen viel stärker in den Vordergrund treten.

„Kreativität grenzenlos!?“ vereint inner- wie außerschulische inklusive Perspektiven auf Kulturelle Bildung in der sich ergänzenden Zusammenschau von wissenschaftlichen Ansätzen und praktischen Beispielen mit Beiträgen von Prof. em. Irmgard Merkt, Prof. Juliane Gerland, Prof. Jürgen Oberschmidt u.a.

Der Tagungsband ist als E-book für 26.99 EUR oder als Printausgabe für 29.99 EUR beim transcript Verlag erhältlich unter <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-4350-3/kreativitaet-grenzenlos/>

Korrespondenzadresse: Dr. Ina Henning, PH Ludwigsburg, ina.henning@ph-ludwigsburg.de



Musik und Emotionen: Studien zur Strebetendenz-Theorie

Bernd und Daniela Willimek erklären in einem innovativen und wegweisenden Ansatz die emotionale Wirkung von Musik als Folge von Identifikationen mit Willensvorgängen. Trotz zunehmender Spezialisierung der musikalischen Emotionsforschung durch Psychologie und Hirnforschung hat die Wissenschaft bislang keine plausible Antwort auf die Frage, warum Musik in der Lage ist, uns emotional zu berühren. Dieses Buch will das ändern. Mit der Strebetendenz-Theorie stellt es ein Erklärungsmodell vor, das Emotionen beim Musikhören auf Identifikationen des Hörers mit Willensvorgängen zurückführt. Anhand zahlreicher Musikbeispiele - von Bach bis zur Popmusik - wird dieses Prinzip für den Leser nachvollziehbar beschrieben. Im Fokus steht dabei die emotionale Wirkung musikalischer Harmonien, die von der Forschung bislang äußerst stiefmütterlich behandelt wurde.

Die Autoren Daniela und Bernd Willimek erklären, warum musikalische Harmonien spezielle emotionale Wirkungen haben, die auch von „Normalhörern“ mehrheitlich

erkannt werden. So räumt das Buch mit Stereotypen auf wie etwa der grundsätzlich polaren Gegensätzlichkeit der Tongeschlechter Dur und Moll. Der Leser erfährt, warum Moll nicht immer „traurig“ und Dur nicht immer „fröhlich“ wirkt. Er erfährt auch, wieso man mit verminderten Akkorden Emotionen des Schreckens darstellen kann und warum gerade äolisches Moll in der Filmmusik zur Untermalung von spannenden Kriminalfilmszenen geeignet ist. Musikalischen Experten erschließt sich der berühmte „Tristan-Akkord“ auf eine neue und logische Art als Folge von Identifikationen mit unterschiedlichen Willensinhalten. Doch auch für den musikalischen Laien bietet dieses Buch eine Fülle von Anschauungsmaterial zu einem neuen Verständnis der emotionalen Wirkung von Musik.

„Musik und Emotionen – Studien zur Strebetendenz-Theorie“ von Daniela und Bernd Willimek ist ab sofort erhältlich: Deutscher Wissenschafts-Verlag (DWV), ISBN 978-3-86888-145-5.



Termine

Sa, 12. Oktober bis So, 13. Oktober 2019

64. Jugendwettbewerb 2019
in den Fächern Klavier (auch vierhändig), Streicher und
Streicher-Kammermusik
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst,
Urbanstraße 25, 70182 Stuttgart

Do, 12. Dezember 2019, 19.30 Uhr

Preisträgerkonzert
Kreissparkasse Esslingen, Bahnhofstraße 8, 73728 Esslingen

Sa, 14. Dezember 2019, 16.30 Uhr

Preisträgerkonzert mit 70-jähriger Jubiläumsfeier
des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg e.V.,
Nikolaus-Cusanus-Haus, Törlesäckerstraße 9, 70599 Stuttgart-Birkach

Die Förderung durch das Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg dokumentiert das Interesse an der Exzellenzförderung in Baden-Württemberg, aus der hervorragende Künstlerpersönlichkeiten hervorgegangen sind und weiter hervorgehen.

Name	Ort	Fächer	geworben von
Dolgova, Larissa	Rottenburg	Klavier	
Kaltenbach, Carina	Waldkirch	Violine	Kautzleben, Inna, Karlsruhe
Kohlert, David	Stuttgart	Gitarre	Koop, Matthias, Ludwigsburg
Krüger, Matthias S.	Lörrach	Komposition, Musiktheorie, Hörerziehung	
Lachenmajer, Dennies	Mühlacker	Gitarre	
Lott, Maria	Haßmersheim	Klavier	
Ottlinger, Eva-Maria	Lindau	Klavier	
Reich, Frieder	Freiburg i. B.	Trompete	
Riasanow, Sergej	Freudenstadt	Akkordeon	
Roos, Marc	Denkendorf	Posaune	Röser, Ulrich, Esslingen
Schrietter, Jana	Karlsruhe	Gesang	Fazlija, Silvie, Karlsruhe
Shi, Zhongqi	Karlsruhe	Klavier	
Wember, Rosa	Stuttgart	Violine	

„Jugend musiziert“ - Landesausschuss und Regionalausschüsse

Wir veröffentlichen an dieser Stelle die aktuelle Adressliste der Vertreter des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg im Landesausschuss und in den Regionalausschüssen von „Jugend musiziert“. Fragen, die im Zusammenhang mit den Regionalwettbewerben stehen, können an die jeweiligen Ansprechpartner gerichtet werden.

Laut Rahmenstatut des Landesmusikrates Baden-Württemberg setzen sich die Regionalausschüsse folgendermaßen zusammen; Jeunesses musicales Deutschland (JMD), Deutscher Tonkünstlerverband (DTKV), Verband deutscher Musikschulen (VdM), Verband Deutscher Schulmusiker (VDS).

Hinzu kommen können jeweils ein Vertreter der kommunalen Behörden bzw. Parlamente des Regionalbereichs, der Ausbildungsstätten für Musikberufe im Regionalbereich, der Regionalvertretungen der Rundfunkanstalten der Region, von Institutionen und Organisationen, die für das Musikleben und die Musikerziehung der Region bedeutsam sind.

Vertreter des TKV-BW im Landesausschuss "Jugend musiziert"

Johannes Hustedt
Geigersbergstraße 12, 76227 Karlsruhe
Tel. +49 (0) 721 484 66 30
Mobil: +49 (0) 157 86 75 49 20
E-Mail: j.hustedt@kunsthaus-durlach.de

Vertreter/innen des TKV-BW in den Regionalausschüssen

Baden-Baden mit Baden-Baden und Landkreis Rastatt

Dora Entcheva-Heinen
Maria Viktoria Str. 3, 76530 Baden-Baden
Tel. 07221 28406
E-Mail: heinen-korres@t-online.de

Bodenseekreis mit Bodenseekreis und Landkreis Sigmaringen

Jeanette-Yvonne Munère
Karl-Stephan-Str. 8, 88662 Überlingen
Tel. 07551 936568
Mobil: 0160 1270987
E-Mail: info@musicalschule-bodensee.de

Böblingen mit Landkreis Böblingen, Sindelfingen, Weil der Stadt, Waldenbuch, Leonberg, Herrenberg, Schönaich, Renningen

Siegfried Pöllmann
Jahnstr. 51, 71032 Böblingen
Tel. 07031 236 233
E-Mail: s.h.poellmann@t-online.de

Esslingen mit Landkreisen Esslingen, Göppingen, Rems-Murr

Romuald Noll
Kelterstr. 2, 73733 Esslingen
Tel. 0711 377556
E-Mail: romualdnoll@gmail.com

Freiburg mit Freiburg Breisgau-Hochschwarzwald und Landkreis Emmendingen

Thomas Oertel
Im Haltinger 2 a, 79117 Freiburg
Tel. 0761 39748
E-Mail: t.j.oertel@t-online.de

Heidelberg mit östlichem Rhein-Neckar-Kreis und Neckar-Odenwaldkreis

Gunter Katzenmaier
Hungerberg 18, 69253 Heiligkreuz-Steinach
Tel. 06220 6990
E-Mail: uguja@web.de

Heilbronn mit Landkreis Heilbronn

Michael Böttcher
Prof.-Arens-Str. 6, 74206 Bad Wimpfen
Tel. 07063 933187
E-Mail: michael.boettcher@weinsberg.de

Karlsruhe

Johannes Hustedt
Geigersbergstraße 12, 76227 Karlsruhe
Tel. 0721 484 66 30
Mobil: +49 (0) 157 86 75 49 20
E-Mail: j.hustedt@kunsthaus-durlach.de

Landkreis Karlsruhe (Mittelbaden Nord)

Ulyka Wagner
Turmbergweg 3, 76646 Bruchsal
Tel. 07251 3220057
E-Mail: ulyka.wagner@web.de

**Konstanz mit Stadt und Landkreis
Konstanz, Radolfzell, Singen, Stockach**

Konstantin Keller
Am Rebbberg 24, 78239 Rielasingen-
Worbingen
Tel. 07731 28697
E-Mail: office@konstantinkeller.ch

Lörrach

Ceciel Strouken
Raitbach 25, 79650 Schopfheim
Tel. 07622 688648
E-Mail: strouken@t-online.de

**Ludwigsburg mit Stadt und Landkreis
Ludwigsburg**

Ulrike Walz
Silvanerweg 3, 74369 Löchgau
Tel. 07143 23511
E-Mail: dreimalwalz@web.de

**Mannheim mit westlichem
Rhein-Neckar-Kreis**

Karl-Heinz Simon
Langgewann 14, 76726 Germersheim
Tel. 07274 94010
E-Mail: simon_kh51@yahoo.de

Ortenaukreis

Annette Winker
Valentinstr. 14, 79100 Freiburg/Breisgau
Tel. 0761 400 15 79
E-Mail: annette.winker@googlemail.com

**Ostwürttemberg mit Ostalbkreis,
Landkreis Heidenheim (Lorch, Waldshut,
Schwäbisch Gmünd, Aalen, Giengen,
Ellwangen)**

Prof. Volker Stenzl
Akazienweg 25, 73527 Schwäbisch
Gmünd
Tel. 07171 351515
E-Mail: stenzlvolker@aol.com

**Pforzheim mit den Landkreisen Freuden-
stadt, Calw und Enzkreis**

Eva-Maria Heinz
Cranachweg 3, 75173 Pforzheim
Tel. 07231 261 13
Mobil: 0175 5183208
E-Mail: emh@sthc.de

**Ravensburg mit Stadt und Landkreis
Ravensburg**

Leila Trenkmann
Dorfbrunnenstrasse 18, 88214 Ravens-
burg
Tel. 0751 290 93 30
Mobil: 0177 8030 241
E-Mail: Leila.trenkmann@gmx.de

**Schwäbisch Hall mit Landkreis
Schwäbisch-Hall, Hohenlohekreis und
Main-Tauber-Kreis**

Wolfgang Mehlhorn
Bühlstr. 6, 74544 Michelbach a.d.Bilz
Tel. 0791 95 61 660
E-Mail: Musikundschulemehlhorn@t-online.de

**Schwarzwald-Baar-Heuberg mit den
Landkreisen Rottweil, Schwarzwald-Baar
und Tuttlingen**

Heinz Imrich
Schillerstr. 22, 78576 Emmendingen
Tel. 07465 326516
E-Mail: heinz.imrich@web.de

Stuttgart

Karl-Wilhelm Berger
Gutenbergstr. 58, 70176 Stuttgart
Tel. 0711 692150
E-Mail: karl-wilhelm.berger@web.de

**Tübingen mit den Landkreisen Tübingen,
Reutlingen Zollern-Alb**

Dr. Katja Riedel
Maria-Rupp-Weg 39, 72762 Reutlingen
Tel. 07121 21264
E-Mail: Fuss.Riedel@t-online.de

**Ulm mit Alb-Donau-Kreis und Kreis
Biberach**

Sylvia Kühn-Padrós
Lochäckerweg 32, 89079 Ulm
Tel. 0731 27394
E-Mail: sylvia.kuehn.padros@web.de

**Waldshut mit Stadt und Landkreis
Waldshut**

Elisabeth Müller-Wasmer
Enzenmatt 13, 79792 Laufenburg
Tel. 07763 7634
E-Mail: info@geigelernen-laufenburg.de

**Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg e.V.**

Geschäftsstelle

Tonkünstlerverband Baden-Württ. e.V.
Kernerstraße 2A, 70182 Stuttgart
Tel.: 0711 2237126
Fax: 0711 2237331

Geschäftsführer

Eckhart Fischer
E-Mail: gf@dtkv-bw.de
Sekretariat Geschäftsstelle
Monika Kübler
E-Mail: sekretariat@dtkv-bw.de

Vorstand

Vorstandsvorsitzender

Cornelius Hauptmann
Ebershaldenstr. 9/2
73728 Esslingen
Tel.: 0711 9018660
E-Mail: sarastro@web.de

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Johannes Hustedt
Geigersbergstr. 12
76227 Karlsruhe
Tel.: 0721 4846630
E-Mail: j.hustedt@kunsthau-durlach.de
Referat: Satzung, Verträge, Jugend musiziert

Beisitzer im Vorstand

Prof. Peter Buck
Am Sonnenweg 63
70619 Stuttgart
Tel.: 0711 473772
E-Mail: pebu.vc@gmail.com
Referat: Jugendwettbewerb

Rainer Bürck
Am Samuelstein 9
72574 Bad Urach
Tel.: 07125 77 90
E-Mail: rainer.buerck@gmx.de
Internet: www.rainerburck.de
Referat: Konferenz der Regionalvorsitzenden

Ekkehard Hessenbruch
Esslinger Str. 38
73650 Winterbach
Tel.: 07181 43549
Fax: 07181 605058
E-Mail: hessenbruch@cellowelt.de
Referat: Musikalische Bildungspolitik

Verena Köder
Mühlweg 10
73433 Aalen
Tel.: 0178 7907751
E-Mail: v.koeder@gmx.de
Internet: www.lia-reyna.com
Referat: Öffentlichkeitsarbeit,
Printmedien, Internet und Social Media

Anja Schlenker-Rapke
Badener Str. 35
76530 Baden-Baden
Tel.: 07221 24221
E-Mail: rapke.mezzo@gmx.de
Referat: Musikergesundheit, Honorar-
standards

Prof. Hans-Peter Stenzl
Tuttlinger Str. 130
70619 Stuttgart
Tel./Fax: 0711 423432
E-Mail: hpstenzl@online.de
Referat: Fortbildungskurse

Christoph Wyneken
Fohrenbergstr. 27
79219 Staufen
Tel.: 07633 83569
E-Mail: christoph.wyneken@gmx.de
Internet: www.christoph-wyneken.de
Referat: Orchester-/Ensemble-/Jugend-
arbeit

Fachausschüsse

Konferenz der Regionalvorsitzenden
Vorsitzender: Rainer Bürck
(Kontakt: siehe Vorstand)

***Landesfachausschuss
Freie/Private Musikschulen***

Sprecher:
Thomas Ungerer
Bismarckstr. 77
71287 Weissach
Tel.: 07044 9039600
E-Mail: thomas.v.ungerer@t-online.de

Arbeitsausschuss Jazz

Uli Gutscher
Lange Morgen 13
70619 Stuttgart
Tel.: 0711 50437702
Mobil: 0177 9767406
E-Mail: uli.gutscher@web.de

Alexander „Sandi“ Kuhn
Graf-Degenfeld-Str. 76
73098 Rechberghausen
Tel.: 0176 24703404
E-Mail: contact@alexanderkuhn.com

Arbeitsgruppe Honorarstandards

Ansprechpartner: Anja Schlenker-Rapke
(Kontakt: siehe Vorstand)

Orts- und Regionalverbandsvorsitzende

Baden-Baden

Johannes-Christoph Happel,
Weinbergstr. 33,
76530 Baden-Baden
Tel.: 07221 397575
E-Mail: johanneshappel@gmx.de

Anja Schlenker-Rapke, Badener Str. 35,
76530 Baden-Baden
Tel.: 07221 24221
E-Mail: rapke.mezzo@gmx.de

Böblingen

Siegfried H. Pöllmann, Jahnstr. 51,
71032 Böblingen
Tel.: 07031 236233
E-Mail: s.h.poellmann@t-online.de

Gregor Daszko, Im Seele 47,
71083 Herrenberg
Tel.: 07032 798701
E-Mail: gregor@daszko.de

Donau-Oberschwaben

Bernd Geisler, Mendlersstr. 25,
88499 Riedlingen
Tel.: 07371 909220
E-Mail: geislerbernd@yahoo.de

Gisela O'Grady-Pfeiffer, Hardweg 29,
88499 Riedlingen
Tel.: 07371 7507
E-Mail: gisela.ogradey-pfeiffer@t-online.de

Esslingen

Dr. Hanno Gräßer, Roßmarkt 13,
73728 Esslingen
Tel.: 0711 9372488
E-Mail: info@geigenunterricht.net

Romuald Noll, Kelterstr. 2,
73733 Esslingen
Tel.: 0711 377556
E-Mail: romualdnoll@gmail.com

Freiburg

Jonas Falk, Heinrich-Finke-Str. 6,
79111 Freiburg
Tel.: 0761 484865
E-Mail: 4falkmusik@gmail.com

Freudenstadt

Reinhard Köbler, Am Georgstollen 9,
72250 Freudenstadt
Tel.: 07441 407807
Mobil: 0151 10719567
E-Mail: koeblerfamilie.fds@web.de

Jörg Michael Sander, Turnhallestr. 20,
72250 Freudenstadt
Tel.: 07441 572686
E-Mail: sander.kibez-fds@web.de

Ursula Schnidrig, Schillerstr. 59,
72275 Alpirsbach
Tel.: 07444 95168
E-Mail: ursula.m.schnidrig@gmail.com

Göppingen

Peter Egl, Blütenweg 6,
73061 Ebersbach-Roßwälden
Tel.: 07163 5323269
E-Mail: p.egl@t-online.de

Heidenheim

Claudie Schulz, Weikersbergstr. 68,
89551 Königsbrunn-Zang
Tel.: 07328 4399 oder 9249533
E-Mail: claudie.schulz@t-online.de

Kristin Geisler, Krumme Straße 25,
89518 Heidenheim
Tel.: 0732 13535777 Mobil: 0157
78333957
E-Mail: mail@kristin-geisler.de

Heilbronn

Robert Christoph Rühle, Luizhofen 1,
74182 Obersulm-Willsbach
Tel.: 07134 10312
E-Mail: info@ruehlemusik.de

Karlsruhe

Johannes Hustedt, Geigersbergstr. 12,
76227 Karlsruhe
Tel.: 0721 4846630
E-Mail: j.hustedt@kunsthau-durlach.de

Gaiva Braženaite-Gaber
Tel.: 0721 78188410
E-Mail: GaivaGaber@posteo.de

Andreas Grün
Tel.: 0721 14512771
E-Mail: kontakt@andreas-gruen.de

Ludwigsburg

Irina Schwertfeger, Landäcker 1,
71686 Remseck
Tel.: 0178 6488530
E-Mail: irina-schwertfeger@hotmail.de
Internet: www.klaviermusik-schwertfeger.de

Christine Hölzinger, Wasenstr. 7/1,
71686 Remseck
Tel.: 07146 9902561
E-Mail: christine.hoelzinger@gmx.de
Internet: www.geigenunterricht-remseck.de

Pforzheim

Eva-Maria Heinz, Cranachweg 3,
75173 Pforzheim
Tel.: 07231 26113
Mobil: 0175 5183208
E-Mail: emh@sthc.de

Rems-Murr

Jochen Kefer, Bei der Zehntscheuer 26,
73650 Winterbach
Tel.: 07181 499096
E-Mail: jkefer@arcor.de

Adressen

Reutlingen

Dr. Katja Riedel, Maria-Rupp-Weg 39,
72762 Reutlingen
Tel.: 07121 21264
E-Mail: fuss.riedel@t-online.de

Angela-Charlott Linckelmann,
Tulpenstr. 5/4,
72764 Reutlingen
Tel.: 07121 210409
E-Mail: pianolinck@posteo.de

Rhein-Neckar: Mannheim

Barbara Witter-Weiss,
Theodor-Heuss-Str. 65,
69221 Dossenheim
Tel.: 06221 8745356
E-Mail: b.witter@gmx.net

Rhein-Neckar: Heidelberg

Elke Frickhöffer, Kaiserstr. 50,
69115 Heidelberg
Tel.: 06221 165245
E-Mail: e.frickhoeffer@gmx.de

Greta Debove, Maria-Montessori-Str. 17,
69221 Dossenheim
Tel.: 06221 867783
E-Mail: gretadebove@web.de

Ditte Barth, In den Maßenäckern 41,
69221 Dossenheim
Tel.: 06221 874120
E-Mail: barth27@t-online.de

Stuttgart

Meryem Akdenizli-Henne,
Koppentalstr. 1,
70192 Stuttgart
Tel.: 0176 32253369
E-Mail: meryem@akdenizli.com
Internet: www.akdenizli.com

Friedgard Gleißner, Wellingstr. 8,
70619 Stuttgart
Tel.: 0711 473211
E-Mail: rfgleissner@arcor.de

Tübingen

Achim Braun, Kressbacher Str. 9,
71244 Dußlingen
Tel.: 07072 126 2666
E-Mail: braunviolinmusic@gmx.net

Sachi Nagaki und Jean-Christophe
Schwerteck, Marienburger Str. 12,
72072 Tübingen
Tel./Fax: 07071 410895
E-Mail: maestromusic@arlofin.de

Ulm

N.N.

Villingen-Schwenningen

Markus Hebsacker, Vom-Stein-Str. 48,
78050 VS-Villingen
Tel.: 07721 21223
E-Mail: markus.hebsacker@musikzentrum.de

Jugendwettbewerb im Fach Gitarre
Gerhard Schempp, Rietgasse 10,
78050 Villingen
Tel./Fax: 07721 4759
E-Mail: ggschempp@gmx.de

Westlicher Bodensee

Karl-Heinrich Dähn, Poppeleweg 11,
78259 Mühlhausen-Ehingen
Tel.: 07733 5480
E-Mail: khdaehn@gmail.com

Zollernalb (Balingen/Hechingen)

Ulrike Schaper, Staig 9,
72379 Hechingen
Tel.: 07471 5546
E-Mail: uscha.klavierstudio@t-online.de

Uli Johannes Kieckbusch,
Vor dem Gerbertor 26,
72336 Balingen
Tel.: 07433 16379
E-Mail: kieckbusch@kunstundmusik.com
Internet: www.uli-johannes-kieckbusch.de



Eckhart Fischer



Monika Kübler



Ulrike Geist

Herausgeber: Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg e.V.
(Mitglied im Deutschen Tonkünstlerverband DTKV)
Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart

Geschäftsführer: Eckhart Fischer
Geschäftszeiten: Mo-Fr 10.00 bis 12.00 Uhr
Tel: 0711/2237126
Fax: 0711/2237331
E-Mail: gf@dtkv-bw.de,
Eckhart Fischer

E-Mail: sekretariat@dtkv-bw.de,
Monika Kübler
Website: www.dtkv-bw.de

Redaktion & Layout: Ulrike Geist
Tel: 0711/636 42 60
Fax: 0711/45 99 73 66
E-Mail: redaktion@dtkv-bw.de
Auflage: 2500

Erscheinungsweise: vierteljährlich
Redaktionsschluss: jeweils am 1. des Vormonats
ISSN: 1862-787

Von der Redaktion unverlangt eingesandte CDs, Noten, Bücher und anderes Material haben keinen Anspruch auf Besprechung oder Erwähnung im tonkünstler-forum. Auch können die entsprechenden Artikel nicht zurückgesandt werden. Wenn bei bestimmten Begriffen, die sich auf Personengruppen beziehen, nur die männliche Form gewählt wurde, so ist dies nicht geschlechtsspezifisch gemeint, sondern geschah ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit.

AUS LIEBE ZUR MUSIK

Mit Herz und Seele sind wir begeistert von Musik und arbeiten mit Leidenschaft für den guten Klang. Unsere Klavierbauer sorgen für einen fachmännischen Service, Langlebigkeit und die richtige Stimmung – sowohl im Konzertsaal als auch bei Ihnen zu Hause.

Herzlich Willkommen in der Welt der 88 Tasten.

KLAVIERE | FLÜGEL | DIGITALPIANOS
KLAVIERSTIMMUNG | REPARATUR



CASIO C. BECHSTEIN FAZOLI FISCHER GEWA GROTRIAN-STEINWEG Roland W. HOFFMANN YAMAHA Zimmermann.